

Zurück in der Realität

VON STEFAN SALGER

58
24.7.14

Der Begriff „Deichenstegtrasse“ ist in der Kreisstadt ein Reizwort, das alte Wunden und Fronten offenlegt. Sie hätte das Zentrum entlastet – um den Preis des durchschnittlichen Stadtparks. Ein Eingriff, der nur mit einer Umgestaltung des Marktplatzes zur Fußgänger-, mindestens aber zur Tempo-30-Zone zu rechtfertigen gewesen wäre. Die Sache ist längst rum ums Eck: „Hätte, hätte, Fahrradkette“ – den Spruch hat auch CSU-Fraktionschef Lohde am Dienstag bemüht, als die CSU mit ihrem Antrag unter die Räder kam, nach dem Scheitern des Deichensteg-Projekts wieder eine Umfahrung im Bundesverkehrswegeplan unterzubringen. Jener Vorschlag freilich war unrealistischer als die Deichenstegtrasse. Der Bau eines Tunnels in Bruck ist so wahrscheinlich wie der einer Straßenbahn. Der Bund hat dafür kein Geld.

Ist also die formale Verlegung der B 2 auf die Autobahn und die folgende Herabstufung erst zur Staats- und dann zur Gemeindestraße der Königsweg? Auch hier ist der Konjunktiv angebracht, denn auch dies dürfte nach Lage der Dinge ein unerfüllter Traum bleiben. Das bayerische Innenministerium wird sich hüten, einen Präzedenzfall zu schaffen. Fürstentfeldbruck ist nicht die einzige Stadt, die gerne eine Bundesstraße loswerden will. Sehr zweifelhaft, dass Bruck genügend politischen Druck mobilisieren kann.

Doch auch wenn weder aus der Umfahrung noch aus der Herabstufung etwas wird, muss die Stadt mitnichten die Hände in den Schoß legen. Bleiben Münchner, Haupt- und Augsburgs Straße eine übergeordnete Verkehrsverbindung, dann sitzt das Freisinger Bauamt eben weiter mit im Boot und am längeren Hebel. Ihm müssen Lösungen abgerungen werden. Den im Gremium beschworenen Mut aber braucht es vor allem im Umgang mit den Bruckern. Weil der Löwenanteil des Autoverkehrs hausgemacht ist, müssen diese überzeugt werden von Maßnahmen, die Bus, Bahn und Rad klar bevorzugen – notwendigerweise zu Lasten der Autos. Es nützt nichts, auf Bundes- oder Landesministerien zu zeigen. Diese Sache müssen die Brucker selbst in die Hand nehmen.